

Antrag: Begrünung von Mainzer Schulhöfen

Begrünte Schulhöfe verbessern das Mikroklima

CDU fordert die Umsetzung der angekündigten großflächigen Entsiegelung und Begrünung von Schulhofflächen.

Auch in Mainz sind die Folgen des Klimawandels immer deutlicher zu spüren. An heißen Sommertagen sorgt städtisches Grün für Abkühlung, es reinigt die Luft und wirkt sich positiv auf die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger aus. Die Flächen der Mainzer Schulhöfe sind hingegen größtenteils versiegelt und heizen sich in der Sonne massiv auf. Im Wahlkampf hatte Oberbürgermeister Michael Ebling versprochen, Schulhofflächen zu entsiegeln und sie zu begrünen. Diesem Versprechen sollten nun durch einen entsprechenden Stadtratsbeschluss auch Taten folgen.

So forderte Norbert Solbach im Stadtrat dazu auf, in Absprache und Kooperation mit den Schulen Schulhofflächen auszuweisen, die entsiegelt werden können. „Es soll ein Konzept erarbeitet werden, um die entsprechenden Flächen zu begrünen“, erklärt Solbach. Aspekte wie der Zeithorizont, die Kosten, die Art der Begrünung, die Pflege der Grünflächen sowie die mikroklimatischen Auswirkungen sollen dabei berücksichtigt werden. „Begrünte Schulhöfe steigern nicht nur die Aufenthaltsqualität, sondern machen auch die Natur mit all ihren Facetten für die Schülerinnen und Schüler erlebbar“, so Solbach. Somit habe die Begrünung auch einen pädagogische Nutzen für die gesamte Schulgemeinschaft.

Auch der Fraktionsvorsitzende der CDU Hannsgeorg Schöning setzt sich für eine rasche Umsetzung der Idee ein. „Es ist klar, dass wir mit begrünten Schulhöfen nicht das Klima retten werden, aber die immer weiter steigenden Temperaturen zeigen, dass an vielen Stellschrauben gedreht werden muss – auch wenn sie noch so klein sind“, argumentiert Schöning. Nur so könne der Aufheizung der Stadt entgegengesteuert werden. Es sei dagegen wenig zielführend, den Klimanotstand auszurufen und Maßnahmen anzukündigen, sie aber nicht umzusetzen. „Der Oberbürgermeister hat im Wahlkampf versprochen, die Schulhofflächen in grüne Oasen zu verwandeln. Diesen Worten sind bislang leider noch keine Taten gefolgt“, so Schöning. Mit dem Antrag wollte ihn die CDU nun in die Pflicht nehmen – und das mit Erfolg, denn der Antrag wurde mit einer kleinen Ergänzung der SPD einstimmig angenommen.



Hannsgeorg Schöning und Norbert Solbach fordern die Umsetzung eines Wahlversprechens.

„Wir nehmen den OB beim Wort: Er soll mit der Umwandlung der tristen Schulhofflächen in grüne Oasen beginnen!“



Oben: Ist-Zustand Realschule KKR, Gonsenheim



Links: Simulation, unten IGS Mainz-Bretzenheim



Antrag: Outdoor Fitnessanlagen in Mainz errichten

Stadt muss körperliche Betätigung fördern

CDU-Antrag erntet viel Zuspruch, wird aber zur weiteren Beratung in den Ausschuss überwiesen

Zahlreiche wissenschaftliche Studien belegen den positiven Effekt von Bewegung auf die körperliche und geistige Gesundheit. Darüber hinaus stärkt Sport im Freien die Immunabwehr. Deswegen forderte die CDU in einem Antrag, dass geeignete Standorte für öffentlich zugängliche Fitness- und Kraftsportanlagen gesucht und Vorschläge für den Betrieb solcher Anlagen entwickelt werden sollen.

CDU-Stadtratsmitglied Karsten Lange stellte in seiner Rede die Argumente für Outdoor Fitnessanlagen vor. „Für viele Menschen ist eine Mitgliedschaft im Fitnessstudio nicht das Richtige oder sie können sie sich nicht leisten“, so Lange. Ihnen müsse ein niedrigschwelliges Angebot gemacht werden, damit sie sich auch ohne hohen Kosten körperlich betätigen können. Outdoor Fitnessanlagen wären da genau das Richtige. „Solche Anlagen sprechen eine breite Nutzerschicht an – unabhängig von Alter und Einkommen – und können einen großen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge leisten“, erklärt Lange. Insbesondere während der Corona-Krise habe es sich gezeigt, dass eine große Nachfrage nach Sportangeboten im Freien bestehe. Geeignete Standorte habe die Stadt zur Genüge. Sowohl am Rhein als auch in den Parks gebe es einige Stellen, die sich für solche Outdoor Fitnessanlagen anbieten würden. „Es hat einen ganz besonderen Charme zwischen Bäumen oder mit Blick auf das Wasser zu trainieren“, ist sich Lange sicher. Wenn die Fitnessgeräte an passenden Orten aufgestellt werden, können sie nicht nur zum Wohlbefinden der Menschen beitragen, sondern auch das Stadtbild aufbessern und den Naherholungswert steigern. So können Orte der Begegnung geschaffen werden. „In vielen anderen Städten werden Outdoor Fitnessanlagen sehr gut angenommen“, so Lange. Er ist davon überzeugt, dass sie auch für Mainz einen Mehrwert schaffen würden.

In diesem Punkt waren sich im Stadtrat alle Parteien einig. Der Antrag der CDU erntete viel Zuspruch, da auch alle anderen Fraktionen die positiven Auswirkungen von Bewegung auf das physische und psychische Wohlbefinden erkannten. Doch obwohl sich alle Parteien einig waren, dass Outdoor Fitnessanlagen eine gute Idee sind, wurde der CDU-Antrag schlussendlich zur weiteren Beratung in den Ausschuss überwiesen. Karsten Lange zeigt sich dennoch erfreut: „Zwar ist es seltsam, dass es erst einen Antrag der CDU benötigt, damit die Ampel ein Thema anpackt, was sie eigentlich befürwortet, aber wenigstens kommt jetzt Bewegung in die Sache.“

Foto: Beispiele für Fitnessanlagen, so wie sie es in zahlreichen Städten, u. a. auch in der Mainzer Partnerstadt Valencia bereits gibt.



CDU Mainz



CDU-Stadtratsmitglied Karsten Lange ist überzeugt von Outdoor Fitnessanlagen und fordert, solche Anlagen in Mainz zu errichten.

„Körperliche Betätigung leistet einen großen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge. Die Nachfrage nach Sportangeboten im Freien ist riesig.“



CDU Mainz

Sanierung des Mainzer Rathauses

Mehr bezahlen, weniger bekommen

Unseriöse Kostenschätzung und falsche Kompromisse mit dem Denkmalschutz

Im Dezember 2015 hat Oberbürgermeister Michael Ebling der Mainzer Bevölkerung ein Versprechen gegeben: Die Rathausanierung sollte keine 50 Millionen Euro kosten. Schon früh hat sich herausgestellt, dass er dieses Versprechen nicht halten kann. Im Laufe des Planungsprozesses musste er die Kosten erst auf 65 und 70 Millionen und jetzt sogar auf knapp 100 Millionen Euro korrigieren. Der CDU-Fraktionsvorsitzende Hannsgeorg Schöning kritisiert dieses Vorgehen bei der Kostenprognose. „Die Bevölkerung wird geblendet“, so Schöning. Die Kosten seien mit einer Salamitaktik scheibchenweise um das Doppelte angehoben worden und dabei seien schon erhebliche Kürzungen vorgenommen worden. „So sieht keine seriöse Politik aus“, macht Schöning deutlich.

Wie wenig die Bürgerinnen und Bürger schlussendlich für ihr Geld bekommen, macht CDU-Stadtratsmitglied Gerd Schreiner deutlich. Er ist entsetzt über die Sanierungspläne des Rathauses: „Es sind einige nicht nachvollziehbare Kompromisse mit der Denkmalschutzbehörde geschlossen worden“, so Schreiner. Einerseits werde die Natursteinfassade – das prägende Gestaltungselement des Rathauses – aus Kostengründen durch eine Fake-Fassade aus Keramikplatten ersetzt, andererseits lasse man aber nicht zu, dass das düstere Foyer derart umgebaut werde, dass Tageslicht hineinfallen könne. „Dort hätte das Bürgerforum errichtet werden können – direkt im Eingangsbereich und somit im Herzen des Rathauses, wo es jeder finden und vermuten würde“, erklärt Schreiner. Stattdessen werde es in den ersten Stock verbannt. Auch sehen die jetzigen Pläne wieder Einzelbüros statt Teambüros vor. Es werden also nicht wie angekündigt moderne Arbeitswelten geschaffen. „Unterm Strich wird die überteuerte Sanierung keine Verbesserungen bringen, da die falschen Zugeständnisse gemacht werden“, betont Schreiner.

Der baupolitische Sprecher der CDU Thomas Gerster weist auf mögliche Alternativen zu einer Sanierung hin: „Bereits jetzt wurde mit dem Kauf des Stadthauses eine Alternative gefunden, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut angenommen wird“, erklärt Gerster. Mit der Steinhalle des Landesmuseums sei ein gleichwertiger Ersatz für den Ratssaal gefunden worden, der nach Auszug des Landtages in wenigen Monaten komplett von der Stadt Mainz als Ratssaal genutzt werden könne. Ob und inwiefern ein Käufer für das alte Rathaus gefunden werden kann, könne derzeit niemand sagen. Dies sei aber bei Immobilien mit ähnlichem Sanierungsstau, wie dem Osteiner Hof oder dem Dalberger Hof seinerzeit problemlos gelungen. „Wenn kein Investor gesucht wird, kann auch keiner gefunden werden“, so Gerster.

Die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Sabine Flegel fordert den Oberbürgermeister schließlich auf, dass er endlich eine seriöse Kostenschätzung abgebe und mit der Denkmalschutzbehörde nochmal intensive Gespräche über die Vorgaben führe. „Schließlich kann es nicht sein, dass einerseits die alten Toiletten und Armaturen wieder eingebaut werden müssen, aber andererseits die Natursteinfassade durch eine 6mm dicke Keramik-Tapete ersetzt wird“, so Flegel. Mit diesem Irrsinn solle endlich Schluss sein. „Deswegen schauen wir dem Oberbürgermeister und der Ampel weiterhin genau auf die Finger“, betont Flegel abschließend.



Konzept: Wirtschaft in Mainz 2020+

Neues Konzept richtet die Wirtschaftsförderung erstmals strategisch aus

Enge Zusammenarbeit zwischen Wirtschaftsdezernat und allen Akteuren aus der Wirtschaft; Neue Stellen für die Wirtschaftsförderung geplant

Ende August wurde das neue Konzept „Wirtschaft in Mainz 2020+“ von der Wirtschaftsdezernentin Manuela Matz (CDU) vorgestellt. Es ist das erste Konzept dieser Art und hat zum Ziel, die Wirtschaftsförderung der Stadt Mainz strategisch auszurichten und mit der Konzentration auf sechs Kompetenzfelder sowie einer höheren Personalausstattung zu stärken. So soll sie fit für die Zukunft gemacht werden. Mit einem Antrag im vergangenen Stadtrat kritisierten die Ampel-Parteien, dass die Industrie- und Handelskammer für Rheinhessen sowie die Handwerkskammer in die Erstellung der Konzeption nicht eingebunden gewesen wären. Sie forderten deshalb, das Papier mit den städtischen Gesellschaften sowie den beiden Kammern zu beraten und daraus eine Gesamtkonzeption zu entwickeln.

Für den Fraktionsvorsitzenden der CDU Hannsgeorg Schöning sind diese Vorwürfe nicht nachvollziehbar. „Der Antrag zeigt im Wesentlichen zwei Dinge: Zum einen, dass die Ampel-Parteien immer noch daran knabbern, nicht mehr den Wirtschaftsdezernenten zu stellen und zum anderen, dass sie mit den Prozessen im Wirtschaftsdezernat nicht vertraut sind“, erklärt Schöning. Denn auf der Arbeitsebene stehe das Dezernat in sehr engem Austausch mit den Kammern und allen anderen Akteuren aus der Wirtschaft. Grundsätzlich sei es natürlich wichtig, diese Kooperation weiter auszubauen, aber das vorgelegte Konzept zielen auf etwas ganz anderes ab. „Das Wirtschaftskonzept 2020+ definiert Ziele und keine konkreten Maßnahmen“, betont Schöning. Nun müsse mit den Akteuren erarbeitet werden, wie diese Ziele erreicht werden können. Allerdings sei es auch notwendig, sich den Realitäten zu stellen. Das Konzept biete zwar eine gute Arbeitsgrundlage, aber viele der definierten Ziele seien mit der aktuellen personellen Ausstattung in der Wirtschaftsförderung nicht erreichbar. Mainz habe derzeit lediglich 4,77 Stellen in der Wirtschaftsförderung. Zum Vergleich: Die Städte Wiesbaden (22 Stellen), Mannheim (31 Stellen) und Frankfurt a. M. (46 Stellen) sind bedeutend besser aufgestellt. „Die gute Nachricht ist jedoch, dass die Wirtschaftsförderung mit drei zusätzlichen Stellen im neuen Haushaltsplan bedacht wurde“, so Schöning. Das sei zwar immer noch weit von den 18,12 Stellen entfernt, welche im Rahmen des Konzepts als Bedarf ermittelt wurden, aber es sei ein Schritt in die richtige Richtung.

Wirtschaftsdezernentin Manuela Matz macht deutlich, dass sie die Erstellung eines solchen Zukunftskonzepts vom ersten Tag ihrer Amtszeit als enorm wichtig angesehen und deshalb vorangetrieben habe. „Die Mainzer Wirtschaft steht vor immensen Herausforderungen“, so Matz. Neben den Auswirkungen der Corona-Pandemie seien auch die digitale Transformation, eine zunehmende Internationalisierung, der demografische Wandel und die Notwendigkeit von nachhaltigem Wirtschaften dringende Handlungsfelder. „Wenn unsere Stadt als Wirtschaftsstandort erfolgreich sein und diese Herausforderungen meistern will, dann müssen wir bei der Wirtschaftsförderung mehr Fahrt aufnehmen“, betont Matz. Mit der aktuellen Personaldecke sei das jedoch nicht zu bewältigen. Aus diesem Grund ist die Wirtschaftsdezernentin sehr erfreut über die neuen Stellen und sieht das Konzept als vollen Erfolg an.



Wirtschaftsdezernentin Manuela Matz hat die Erstellung des Wirtschaftskonzepts seit ihrem Amtseintritt vorangetrieben.

„Wir müssen bei der Wirtschaftsförderung mehr Fahrt aufnehmen. Die neuen Stellen sind ein guter Anfang.“



Anfrage: Digitale Ausstattung der Schulen vorantreiben

Digitale Ausstattung: Viele offenen Fragen

Zu wenig digitale Endgeräte; Technischer Support mangelhaft; Kein WLAN.

Statt den anfänglich geplanten 600 Tablets bekommen die Mainzer Schulen nun doch 2.400 digitale Endgeräte. Auf Initiative der CDU wurde eine zweite Bedarfsabfrage bei den Schulen durchgeführt. Doch der digitale Wandel scheint an vielen Stellen zu klemmen.

Zweifelhaft ist zum einen, ob die ermittelten 2.400 digitalen Endgeräte dem tatsächlichen Bedarf decken. Denn die Stadt hat zwar eine Bedarfsabfrage bei den Schulen vorgenommen, aber bei der Ermittlung nicht geholfen. So kam es, dass die Schulen den Bedarf unterschiedlich ermittelt haben. In einigen Fällen wurde er gar nicht erhoben. Dieses Vorgehen der Stadt sieht die CDU äußerst kritisch. Zum anderen hat die CDU von Seiten der Schulen die Informationen erhalten, dass der technische Support nicht funktioniert und viele Schulen auch über kein flächendeckendes WLAN verfügen. Für beide Probleme hat die Stadt bislang keine Antwort. Aus den Antworten zweier Anfragen zum Thema ist zu entnehmen, dass der IT-Support aktuell einer intensiven Überprüfung unterzogen werde und die Umsetzung des flächendeckenden WLANs an Mainzer Schulen beauftragt sei, zunächst aber der aktuelle Stand erfasst werde.

Es bleibt zu hoffen, dass dies nicht allzu lange dauern wird, denn in Sachen digitale Transformation der Schulen besteht dringender Handlungsbedarf. Einen Plan scheint die Stadt jedenfalls noch nicht zu haben.

Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Bestens aufgestellt für die Landtagswahl 2021

CDU Mitglieder schicken ihre Kandidaten ins Rennen



Hannsgeorg Schönicg,
Sabine Flegel und
Gerd Schreiner, MdL:

Die drei Mainzer
Kandidaten zur
Landtagswahl am
14. März 2021.

Alle drei Kandidaten haben ein gemeinsames Ziel: Ab 2021 soll in der Landesregierung von Rheinland-Pfalz kein Weg mehr an der CDU vorbeiführen! „Wir wollen im Land die stärkste Fraktion werden und mit unserem Spitzenkandidaten Christian Baldauf den neuen Ministerpräsidenten stellen“, betonte Sabine Flegel. Für Hannsgeorg Schönicg ist es in Rheinland-Pfalz nach 30 Jahren unter der Führung der SPD allerhöchste Zeit für den Wechsel. „Unser Land verdient endlich eine moderne Infrastruktur, digitalen Ausbau und aktiven Klimaschutz bei gleichzeitigem technischen Fortschritt“, betont Schönicg. Der CDU-Generalsekretär Gerd Schreiner möchte sich im Landtag weiter für Rheinland-Pfalz einsetzen. Mit einer weiteren Rheinbrücke und dem 365-Euro-Ticket sollen sich die Menschen und die gesamte Region besser vernetzen. „Jeder soll die Möglichkeit haben, mit einem solchen Ticket im ganzen Land mobil zu sein und unabhängig vom Verkehrsmittel schnell und komfortabel ans Ziel zu kommen“, so Schreiner.

Anfrage zur Sitzung des Stadtrats am 23. September 2020

Digitale Ausstattung der Schulen

Durch die Corona-Krise ist deutlich geworden, dass die Digitalisierung der Mainzer Schulen an vielen Stellen zu wünschen übrig lässt. Einerseits mangelt es an digitalen Endgeräten, andererseits aber auch an der Infrastruktur und am Support. Um diese Missstände vor dem Hintergrund der andauernden Corona-Krise schnell zu beheben, müssen die von den Schulen gemeldeten Bedarfe für diese Bereiche zügig abgearbeitet werden.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Welche Schulen haben bislang ein Medienkonzept vorgelegt und welche fehlen noch?
2. Wie gibt die Stadt den Schulen, die noch kein Medienkonzept vorgelegt haben, Hilfestellung?
3. Auf welchem Bearbeitungsstand befinden sich die Anträge, die vor der Sommerpause gestellt wurden?
4. Wie lang dauert die Bearbeitung im Durchschnitt?
5. Welche Anträge wurden nicht genehmigt bzw. abgelehnt? Was waren die Gründe dafür?
6. Welche Schule wurde mit wie vielen digitalen Endgeräten ausgestattet?
7. Wie wurde an den Schulen jeweils der Bedarf ermittelt?
8. Sind die angemeldeten Bedarfe komplett bedient worden, wenn nein, welche Bedarfe nicht und warum nicht?
9. Welche Schulen haben aktuell ein flächendeckendes WLAN? Welche nur ein punktuell WLAN?
10. Wann ist damit zu rechnen, dass jede Schule über flächendeckendes WLAN verfügt?
11. Wie sind aktuell die zur Verfügung gestellten Bandbreiten an den einzelnen Schulen? Weiß die Verwaltung, ob diese an der jeweiligen Schule ausreichen?
12. Wie soll sichergestellt werden, dass die Schulen mit steigenden Nutzungskapazitäten auch über genügend Bandbreite verfügen?
13. Wie stellt sich der technische Support für die Schulen dar und wie sind die Abläufe bei einem Hardwarefall?
14. Inwieweit können die von den Schulen gemeldeten Bedarfe in Bezug auf technische Unterstützung gedeckt werden?
15. Gibt es ein „Best-Practice-Beispiel“ für technischen Support? Wie ist dieser Fall auf andere übertragbar?

Hannsgeorg Schönicg

Hannsgeorg Schönicg
Fraktionsvorsitzender

Anfrage der CDU im Stadtrat vom 23.9.2020.
Die Antwort der Verwaltung kann im
Ratsinformationssystem unter
www.mainz.de/verwaltung-und-politik
aufgerufen werden.



Auf dem Finther Flugplatz in einem Hangar
wählten die CDU Mitglieder am 27. Juni 2020
ihre Kandidaten für die Landtagslisten.





CDU-Stadtratsfraktion Mainz – Liveticker

Infos, Hintergründe, Fakten, Themen und Personen:

Hier erfahren Sie kurz und prägnant, für was sich die CDU-Stadtratsfraktion in den letzten Wochen in Ihrem Auftrag eingesetzt hat.

+++ Anfrage Ehrenamtsbüro Mainz – Vertreter sollen im Ausschuss berichten +++ CDU fordert mehr Präsenz in der Öffentlichkeit +++

+++ Beschlussvorlage Standort Gutenberg Museum – CDU präferiert Allianzhaus-Areal, stimmt aber der Empfehlung des Arbeitskreises zu +++

+++ CDU möchte betriebliche Kinderbetreuung auch in den Ferien fördern +++ Aktive Beratung durch Sozialdezernat gefordert +++

+++ Neue Bademöglichkeit für die Region – CDU stellt Anfrage zu Badensee Weisenau +++

+++ Mit „weniger ist Mehr“ begründet die Verwaltung fehlendes Bodenleitsystem in neuer Bahnhofsstraße und Großer Langgasse +++ CDU sieht Gefahr für Sehbehinderte +++

+++ CDU begrüßt konsequentes Vorgehen gegen Maskenverweigerer im ÖPNV +++ Es gilt ein Busgeld von 50 € in RLP und Hessen +++

+++ CDU hakt nach +++ Verkehr staut sich an Geschwister-Scholl-Straße durch neue Abbiegespuren +++ Verwaltung begründet: Autobahnstau soll nicht innerstädtisch umfahren werden +++ CDU vermisst Konzept +



Ihre Meinung ist uns wichtig!

Teilen Sie uns gerne Ihre Ideen und Anregungen mit.



Liebe Freunde der Mainzer
CDU-Stadtratsfraktion,
Ich wünsche Ihnen und Ihren
Familien einen schönen Herbst,

Ihr

Hannsgeorg Schöning

